

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

061/13

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Abteilung 7.1

Bearbeitet von:
Karl-Heinz Wössner

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
27.03.2013

1. Betreff: Nachtragshaushalt 2013

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Haupt- und Bauausschuss	29.04.2013	öffentlich
2. Gemeinderat	13.05.2013	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

1. Der Haupt- und Bauausschuss stimmt dem vorgelegten Entwurf der Haushaltssatzung 2013 (Nachtrag) mit Haushaltsplan und der Fortschreibung 2013 der Finanzplanung mit Mehrjährigem Maßnahmenplan zu und empfiehlt dem Gemeinderat die Annahme.
2. Der Haupt- und Bauausschuss empfiehlt dem Gemeinderat als Stiftungsrat der René-und-Camille-Meier-Stiftung zu beschließen, den vorgelegten Entwurf der Haushaltssatzung 2013 (Nachtrag) mit Haushaltsplan zu beschließen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

061/13

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Bearbeitet von: Karl-Heinz Wössner	Tel. Nr.: 82-2589	Datum: 27.03.2013
---	---------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Nachtragshaushalt 2013

Sachverhalt/Begründung:

INHALTSÜBERSICHT

1. Vorbemerkungen
2. Entwicklung des Haushalts in 2012
3. Nachtragshaushalt 2013 und mittelfristige Finanzplanung bis 2016
 - 3.1. Allgemeines / Chancen und Risiken
 - 3.2. Finanzwirtschaftlichen Entwicklungen 2013 – 2015 im Einzelnen
 - 3.3. Zusätzliches Planjahr 2016
 - 3.4. Gesamtüberblick 2013 bis 2016
4. Gesamtergebnishaushalt 2013 – 2016
5. Veränderungen im Stellenplan
6. René-und-Camille-Meier-Stiftung: Nachtragshaushalt 2013
7. Beschlussempfehlung

Anlagen

- 1 Veränderungen im Ergebnishaushalt 2013 – 2016
- 2 Veränderungen im Finanzhaushalt 2013 – 2016
- 3 Mittelfristiger Finanzplan 2013 – 2016
- 4 Haushaltssatzung 2013
- 5 Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen
- 6 Mehrjähriges Maßnahmenprogramm
- 7 Veränderungen im Stellenplan
- 8 Stellenplan 2013
- 9 René-und-Camille-Meier-Stiftung: Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2013

1. Vorbemerkungen

- 1.1 Der Doppelhaushalt 2012/2013 (DHH 12/13) wurde nach dem Neuen kommunalen Haushaltrecht (NKHR) aufgestellt und vom Gemeinderat am 26.3.2012 verabschiedet. Das Regierungspräsidium hat den Haushalt am 26.6.2012 als gesetzmäßig bestätigt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

061/13

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Karl-Heinz Wössner	82-2589	27.03.2013

Betreff: Nachtragshaushalt 2013

1.2 Entsprechend der bisherigen Handhabung werden im Nachtrag 2013 nur Veränderungen zu den ursprünglichen Ansätzen 2013 berücksichtigt, die sich zwingend ergeben (z.B. aus dem kommunalen Finanzausgleich) oder die bereits beschlossen sind. Anmeldungen der Fachbereiche und Ortsverwaltungen, die die Jahre 2014 ff. betreffen, werden erst im nächsten Doppelhaushalt 2014/2015 berücksichtigt.

1.3 Grundlage für die Aktualisierung der Planung für das Haushaltsjahr 2013 waren der Haushaltserlass des Innenministeriums und des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft vom 24.9.2012 sowie die Ergebnisse der Steuerschätzung vom Oktober 2012.

2. Entwicklung des Haushalts in 2012

Die Planung für das Haushaltsjahr 2012 war geprägt durch massive Mittelabflüsse im kommunalen Finanzausgleich in einer Größenordnung von rd. 20 Mio. € auf Grund der außerordentlichen Gewerbesteuererinnahmen in 2010. Aus demselben Grund flossen 2012 auch keine Schlüsselzuweisungen zu (in den Vorjahren rd. 11 Mio. jährlich), da Offenburg in diesem Jahr „abundant“, die Steuerkraft also höher als der nach Einwohnerzahlen berechnete Bedarf war. Zusätzlich zu den geplanten Investitionen und Tilgungen zur weiteren Entschuldung musste der Haushalt 2012 damit einen a.o. hohen Liquiditätsabfluss in einer Größenordnung von rd. 30 Mio. € zusätzlich verkraften, der planerisch zu einer Reduzierung des freien Finanzierungsmittelbestandes Ende 2012 auf nur noch + 1,4 Mio. € führte.

Die tatsächliche Entwicklung verlief 2012 dann doch besser als erwartet. Zwar ist die deutsche Wirtschaft mit einem Anstieg des Bruttoinlandprodukts um 0,7 % nur noch verhalten gewachsen. Die Steuereinnahmen insgesamt hingegen sprudelten mit einem Plus von 5,1 % kräftiger als im Vorjahr. Die leicht höhere Zuwachsrate bei den kommunalen Steuereinnahmen von rd. 6 % resultiert aus dem größeren Anteil gewinn- bzw. einkommensabhängiger Steuern.

Auch die Steuereinnahmen der Stadt Offenburg entwickelten sich günstig. Bereits im Haushalts-Zwischenbericht 2012 (GR-Vorlage 118/12) konnte über eine Verbesserung der Gewerbesteuer um 9 Mio. € auf 55 Mio. € berichtet werden. In der Hochrechnung auf das Gesamtjahr 2012 verblieb netto insgesamt eine Verbesserung der finanziellen Lage um 2,2 Mio. €.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

061/13

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Karl-Heinz Wössner	82-2589	27.03.2013

Betreff: Nachtragshaushalt 2013

Insbesondere in den Monaten November und Dezember 2012 erfolgten weitere Gewerbesteuer-Zugänge von über 4 Mio. €, so dass die Gewerbesteuer-Einnahmen 2012 auf insgesamt 60,6 Mio. € anwuchsen. Der Ansatz von 46 Mio. € wurde damit um rd. 14,6 Mio. € (brutto) bzw. 12,0 Mio. netto übertroffen. Unter Berücksichtigung weiterer Veränderungen hat sich der **Zahlungsmittelüberschuss aus der Ergebnisrechnung** im Vergleich zu den Planansätzen im DHH 12/13 **um 9,7 Mio. € verbessert**.

Im Bereich der **Finanzrechnung** ergibt sich zuerst einmal eine Verbesserung von 2,7 Mio. EUR. Es handelt sich dabei aber hauptsächlich um Verschiebungen auf der Zeitachse. Noch nicht abgeflossenen Investitionsmitteln und Darlehensauszahlungen an die Hochschule steht die Verschiebung der Grundstückserlöse aus dem Baugelände Seitenpfaden und höhere Haushaltsübertragungen (früher HH-Reste) gegenüber, so dass ein **negativer Saldo von – 4,1 Mio. €** bleibt, der in 2013 durch den dann fälligen Zufluss der 5 Mio. € Grundstückserlöse Seitenpfaden wieder egalisiert wird.

Zusammenfassung 2012:

Der freie Finanzierungsmittelbestand, als die wichtigste Kenngröße für den tatsächlichen finanziellen Spielraum, ist Ende 2012 **mit 7 Mio. EUR um rund 5,6 Mio. EUR höher als geplant**. Das ist die eigentliche Verbesserung im abgelaufenen Jahr.

Die folgende Tabelle enthält alle finanzwirksamen Veränderungen in der Ergebnisrechnung und in der vorläufigen Finanzrechnung 2012 im Vergleich zur Planung im DHH 2012/13 im Einzelnen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

061/13

Dezernat/Fachbereich:
 Fachbereich 7, Abteilung 7.1

Bearbeitet von:
 Karl-Heinz Wössner

Tel. Nr.:
 82-2589

Datum:
 27.03.2013

Betreff: Nachtragshaushalt 2013

Finanzwirksame Veränderungen 2012 im Vergleich zum DHH 2012/13		Verbesserungen (+) Verschlechterungen (-)
a) in der Ergebnisrechnung		Mio. €
Gewerbsteuer brutto 60.6 Mio. € (Planansatz 46 Mio. €)	+	14,6
Gewerbsteuerumlage	-	2,7
ESt-Beteiligung	+	0,8
Grundsteuer	+	0,1
Investitionspauschale	+	0,2
FAG-Umlage	+	0,1
Erhöhung des Saldos aus kurzfristigen Ford. und Verbindl. (davon 1,3 Mio. € aus ausstehender GewSt)	-	3,1
Budgetüberschreitungen	-	0,3
Summe der finanzwirksame Veränderungen im Ergebnishaushalt	+	9,7
b) in der Finanzrechnung		
Investitionen:		2,5
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-	0,4
Geringere Auszahlungen für Grunderwerb	+	1,2
Geringere Auszahlungen Baumaßnahmen	+	4,8
Darlehen an Hochschule noch nicht abgeflossen	+	1,7
Geringere Auszahlungen aus Investitionsfördermaßnahmen	+	0,7
Verschiebung der Erlöse aus dem Baugebiet "Seitenpfaden" nach 2013	-	5,5
Finanzierung: Höhere Tilgungen	-	0,2
Sonstige Veränderungen (HH-unwirksame Vorgänge)	+	0,4
Gesamte Verbesserung in der Finanzrechnung	+	2,7
Höhere Haushaltsübertragungen für Investitionen	-	6,8
Veränderung der freien Finanzierungsmittel im investiven Bereich	+	-4,1
Gesamte Verbesserung der freien Finanzierungsmittel a) + b)		5,6
bisher geplanter freier Finanzierungsmittelbestand am 31.12.2012		1,4
Freier Finanzierungsmittelbestand am 31.12.2012 neu		7,0

Die Hochrechnung des Jahresabschlusses 2012 ergibt in der **Ergebnisrechnung** ein positives **ordentliches Ergebnis von rd. 15 Mio. €**, das im Wesentlichen auf Grund der Gewerbesteuerentwicklung um rd. 2,3 Mio. € über dem Planansatz liegt. Damit

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

061/13

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Bearbeitet von: Karl-Heinz Wössner	Tel. Nr.: 82-2589	Datum: 27.03.2013
---	---------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Nachtragshaushalt 2013

konnten auch im 4. Jahr der Rechnungslegung nach dem NKHR alle Aufwendungen durch Erträge gedeckt und damit der Haushaltsausgleich erreicht werden.

Die **Budgets der Fachbereiche** waren unter Berücksichtigung des teilweisen Ausgleichs der Belastungen aus Altersteilzeit leicht defizitär. Unter Berücksichtigung der positiven Budgetvorräte aus den Vorjahren beträgt der eigentliche Budgetüberschuss nach den aktuellen Hochrechnung jedoch insgesamt + 0,8 Mio. €. Nach Ausgleich von Planungsabweichungen und unvorhergesehenen Maßnahmen wird sich voraussichtlich ein Budgetvortrag von geschätzt 1,2 Mio. € in das neue Jahr 2013 ergeben.

Das Entschuldungskonzept wurde weiter planmäßig umgesetzt. Nach den Darlehenstilgungen von rd. 3,5 Mio. € beträgt der **Schuldenstand** zum 31.12.2012 noch 22,2 Mio. €.

Die vorläufige **Finanzrechnung 2012** stellt sich in zusammengefasster Form wie folgt dar:

Finanzrechnung 2012 (vorl.)	Ist 2012	Plan 2012	Diff.
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Finanzierungsmittelbestand am 1.1.2012 lt. Bilanz	32,3	32,3	
- Zahlungsmittelbedarf aus lfd. Tätigkeit	-1,5	-11,2	9,7
- Saldo aus Investitionstätigkeit	-5,3	-7,8	
- Darlehenstilgungen u. HH-unwirksame Vorgänge	-3,1	-3,3	2,7
Finanzierungsmittelbestand am 31.12.2012 lt. Bilanz	22,4	10,0	12,4
- davon gebunden für Budgetvorräte	-1,2	-1,2	
- davon gebunden für Haushaltsübertragungen	-14,2	-7,4	-6,8
freier Finanzierungsmittelbestand am 31.12.2012	7,0	1,4	5,6

Auch in dieser Darstellung wird noch einmal die Verbesserung des freien Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Jahres 2012 um 5,6 Mio. EUR deutlich.

3. Nachtragshaushalt 2013 und mittelfristige Finanzplanung bis 2016

3.1. Allgemeines / Chancen und Risiken

Auch mit dem Nachtragshaushalt 2013 und unter Einschluss des Jahres 2016 in die mittelfristige Planung kann die nachhaltige Finanzpolitik uneingeschränkt fortgesetzt werden. Insbesondere wird das Entschuldungskonzept auf dem ursprünglichen Pfad fortgeführt. Durch planmäßige Tilgungen von insgesamt 14,4 Mio. € wird der Schuldenstand bis Ende 2016 sich noch auf rd. 8 Mio. € belaufen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

061/13

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Bearbeitet von: Karl-Heinz Wössner	Tel. Nr.: 82-2589	Datum: 27.03.2013
---	---------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Nachtragshaushalt 2013

Geprägt wird der mittelfristige Finanzplan insbesondere durch die von uns angenommene Verbesserung auf der Einnahmenseite. Die durchgängige Anhebung des Ansatzes für die Gewerbesteuer von bisher 46 Mio. auf 55 Mio. € ist gemessen am Ergebnis 2012 mit 60,6 Mio. € und den bisher festgesetzten Vorauszahlungen für 2013 gut zu vertreten, birgt aber selbstverständlich auch Risiken.

Niemand kann wirklich verlässlich die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und Offenburg der nächsten 5 Jahre vorhersehen. Die wirtschaftlichen Risiken in der EURO-Zone sind noch lange nicht vollständig gebannt. Ob und wie lange noch dies keine gravierenden Auswirkungen auch auf die deutsche Wirtschaft haben wird bleibt offen. Auch die Ansätze für die Beteiligung an der Einkommen- und Umsatzsteuer wurden infolge der immer noch positiven wirtschaftlichen Entwicklung und der Steuerschätzung folgend nochmals etwas angehoben. Im Vergleich zur bisherigen Planung erbringen die steuerlichen Eckwerte (nach kommunalem Finanzausgleich) im Vergleichszeitraum 2013 – 2015 eine Verbesserung um rd. 16,4 Mio. €. Dazu kommen noch die ursprünglich in 2012 eingeplanten Verkaufserlöse für das Baugebiet Seitenpfaden mit wahrscheinlich 5 Mio. €.

Der Einnahmenverbesserung stehen geplante Mehrausgaben für Investitionen 2013 – 2015 von rd. 7,9 Mio. € gegenüber. Davon entfallen allerdings rd. 3,3 Mio. € auf die pauschale Anhebung des bisher noch nicht komplett mit Maßnahmen unterlegten Planjahres 2015 auf 9 Mio. €. Dies sind also keine Mehrausgaben, sondern dies stellt nur die Vervollständigung der Planung dar.

An dieser Stelle muss jedoch deutlich gemacht werden, dass weiterhin der Investitionsbedarf der nächsten Jahre nicht vollständig überblickt werden kann:

- So ergeben sich - je nach Entscheidung des Gemeinderats - durch Schulentwicklungsmaßnahmen in der Oststadt mittelfristig erhebliche finanzielle Anforderungen an den Haushalt. Eine erste Weichenstellung ist in der Mai-Sitzung des Gemeinderates geplant.
- Auch wird zu diskutieren sein, ob wir angesichts der guten Einnahmesituation nun das Thema der nicht durch Vorsorge gedeckten Pensionslasten angehen. Im Zusammenhang mit den Entscheidungen zum Entschuldungskurs könnten hierzu im DHH 2014/15 erste Weichen gestellt werden.
- Die mögliche Kostenentwicklung im Bereich des Kombibades mit bis zu 5 Mio. € muss ebenfalls noch in der vor uns liegenden Periode abgesichert werden.
- Auch der Klimaschutz und noch nachhaltigere Strategien für die Substanzerhaltung unseres Vermögens im Hoch- und Tiefbau werden uns finanziell erheblich fordern.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

061/13

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Bearbeitet von: Karl-Heinz Wössner	Tel. Nr.: 82-2589	Datum: 27.03.2013
---	---------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Nachtragshaushalt 2013

Schon aus diesen Gründen ist für zu großen Optimismus keinerlei Anlass, vielmehr müssen die sich ergebenden Chancen sehr vorsichtig und mit Blick auf die Entwicklung bis mindestens zum Ende des Jahrzehnts genutzt werden.

Der im DHH 2012/13 zur Abdeckung von Risiken in den Jahren 2014 und 2015 gebildete Tilgungsfonds von insgesamt 12 Mio. € ist weiterhin in der mittelfristigen Finanzplanung enthalten. Wir gehen davon aus, dass im Rahmen des Doppelhaushalts 2014/15 Klarheit herrschen wird, ob diese Mittel tatsächlich zur Verfügung stehen.

3.2. Finanzwirtschaftliche Entwicklung 2013 – 2015 im Einzelnen

Nachfolgend werden die Veränderungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt 2013 jeweils im Vergleich zu den bisherigen Ansätzen 2013 aus dem DHH 12/13 im Einzelnen dargestellt, ergänzt um die Veränderungen in der bisher auch schon beplanten mittelfristigen Perspektive 2013 – 2015.

Die von der Verwaltung vorgeschlagenen einzelnen Veränderungen finden Sie mit entsprechenden Begründungen/Erläuterungen in Anlage 1 (Veränderungen im Ergebnishaushalt) und Anlage 2 (Veränderungen im Finanzhaushalt).

3.2.1. Veränderungen im Ergebnishaushalt

A) Finanzwirtschaftliche Eckdaten – siehe auch Anlage 1a

finanzwirtschaftliche Eckdaten - in T€ -		Mehraufw. (-) Mehrertrag (+) 2013	Mehraufw. (-) Mehrertrag (+) 2013-2015
a)	Gewerbesteuer brutto	9.000	27.000
b)	Einkommensteuer-Beteiligung	922	3.125
c)	Kommunaler Finanzausgleich incl. Kreisumlage und Gewerbesteuerumlage	1.730	-13.755
	Summen	11.652	16.370

- a) Basierend auf dem guten Gewerbesteuerergebnis von 2012 mit 60,6 Mio. €, das weitgehend ohne Sondereffekte zustande kam, sollen die Gewerbesteueransätze 2013 – 2016 von bisher 46 Mio. € auf jeweils 55 Mio. € angehoben werden. Daraus ergibt sich nach Abzug der Gewerbesteuerumlage eine jährliche Netto-Verbesserung von 7,36 Mio. €
- b) Auf der Grundlage des Haushaltserlasses 2013 vom September 2012 ist bis 2015 mit einer höheren Beteiligung an der Einkommensteuer von insgesamt 3,1 Mio. € zu rechnen

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

061/13

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Karl-Heinz Wössner	82-2589	27.03.2013

Betreff: Nachtragshaushalt 2013

- c) Durch die allgemein gestiegenen Steuereinnahmen erhöhen sich ab 2013 die Kopfbeträge pro Einwohner, so dass 2013 die Schlüsselzuweisungen um rd. 2,3 Mio. € höher sind als bisher geplant. Die Absenkung des Kreisumlagesatzes von 31,65 % auf 30 % ergibt in 2013 eine Verbesserung von 1,0 Mio. €. In den Jahren 2014 und 2015 kehren sich die Vorzeichen um. Das gute Gewerbesteuerergebnis 2012 bzw. die Anhebung des Gewerbesteueransatzes ab 2013 führen in 2014 und 2015 zu höheren Umlagen bzw. geringeren Schlüsselzuweisungen, so dass sich für den kommunalen Finanzausgleich (einschl. Gewerbesteuerumlage) in den Jahren 2013 – 2015 eine Verschlechterung von 13,75 Mio. € errechnet.

Insgesamt erbringen die finanzwirtschaftlichen Eckdaten 2013 – 2015 im Vergleich zur bisherigen Planung im DHH 2012/213 eine Verbesserung von 16,37 Mio. €.

B) Weitere Veränderungen im Ergebnishaushalt – s. Anlage 1b

weitere Veränderungen im Ergebnishaushalt - in T€-	Mehraufw. (-) Mehrertrag (+) 2013	Mehraufw. (-) Mehrertrag (+) 2013-2015
a) bereits beschlossene oder zwingende Veränderungen	-1.895	-2.929
b) noch zu beschließende Veränderungen	-138	-344
Summen	-2.033	-3.273

- a) Für die Entwicklung der nördlichen Innenstadt wurden 200 T€ in 2013 veranschlagt. Insbesondere die Erhöhung der EEG-Umlage führt zu einer Erhöhung der Stromkosten für Straßenbeleuchtung und Gebäude von jährlich 170 T€. Für die mit den TBO vereinbarte Preisanpassung für die Gebäudereinigung (entsprechend der Tarifabschlüsse) sind zusätzlich 73 T€ jährlich einzuplanen. Bei den Personalaufwendungen liegen die tatsächlichen Tarifsteigerungen bzw. Besoldungserhöhungen über den eingeplanten Steigerungsraten, so dass sich jährlich rd. 140 – 145 T€ Mehraufwendungen ergeben. Für bereits beschlossene Stellen wurden pro Jahr rd. 100 T€ eingeplant. Sonstige Veränderungen betreffen die Nachlasspflege Haas-Gerber sowie das Orientierungssystem zur Sicherheit an Schulen.

Ebenfalls zwingend ist eine Nachzahlung von Kapitalertragssteuer 2005 bis 2012 an das Finanzamt in Höhe von vs. 1.150 T€ für „fiktive“ Gewinnausschüttungen der TBO an die Stadt. Nachdem dieses Thema bisher zwischen Stadt und Finanzamt kontrovers diskutiert wurde, hat das Finanzamt nun im Rahmen der Betriebsprüfung 2012 festgestellt, dass die internen Verlustausgleiche der TBO zwischen den Überschüssen des steuerlichen Querverbands und den Verlusten von Hoheitsbetrieben wie z.B. Friedhof und Wald der Kapitalertragsteuer unterliegen. Diese TBO-internen Ausgleichs werden so behandelt, als ob zuerst ein entsprechend hoher Gewinn an die Stadt ausgeschüttet und danach von der Stadt wieder

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

061/13

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Bearbeitet von: Karl-Heinz Wössner	Tel. Nr.: 82-2589	Datum: 27.03.2013
---	---------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Nachtragshaushalt 2013

den TBO-Hoheitsbetrieben als Zuschuss zugeführt worden wäre. Auch wenn die Stadt bisher eine andere Rechtsauffassung vertreten hat, ist diejenige des Finanzamtes auch nachvollziehbar. In den letzten 7 Jahren (2005 bis 2011) wurden insgesamt rund 7,5 Mio. € Verluste durch die Stadt ausgeglichen, die nun als „ausgeschüttete“ Beträge zu versteuern sind. Der größte Anteil hieran betrifft den Friedhof mit einem Verlust von knapp 3 Mio. € und danach die Bauhofbetriebe mit 2,2 Mio. €. Der Betriebsbereich Wald schlägt mit 1 Mio. € zu Buche und die Gebäudereinigung mit 1,3 Mio. €. Die Kapitalertragsteuer beträgt zuletzt 15 % zuzügl. Solidaritätsbeitrag – Schuldner ist die Stadt.

- b) Noch zu entscheiden sind Veränderungen im Stellenplan mit einer Haushaltsbelastung von 87 T€ jährlich:

Im Fachbereich 5 Hochbau, Grünflächen und Umweltschutz ist eine zusätzliche Stelle „Technik“ für die Systemadministration des Gebäudemanagements und die Einführung der SAP-Software für die Gebäudewirtschaft zwingend erforderlich. Die Datenlage im Bereich Gebäudemanagement ist immer noch nicht zufriedenstellend.

In der Stabsstelle Stadtplanung muss vorübergehend eine 0,5 Stelle als Ausgleich für zusätzliche Aufgaben der Stabsstelle eingerichtet werden. Gegen Ende 2015 wird eine 1,0 Stelle wegen altersbedingtem Ausscheiden wieder abgebaut, so dass es sich um keine dauerhafte Kapazitätserhöhung handelt.

Eingeplant ist auch die Erhöhung des Budgets für Ersatzpflanzungen von Bäumen um 20 T€ jährlich.

Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr soll auch bereits wieder 2013 die Veranstaltung „Genuss im Park“ stattfinden (geplant war ein 2-jähriger Turnus). Hierfür sollen (einmalig) 35 T€ in 2013 bereitgestellt werden.

3.2.2. Veränderungen im Finanzhaushalt - siehe auch Anlage 2

Im Vergleich zum DHH 2012/13 ergeben sich durch bereits gefasste Beschlüsse bzw. auf der Basis der Vorschläge der Verwaltung im Finanzhaushalt zusammengefasst folgende Veränderungen:

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

061/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Abteilung 7.1

Bearbeitet von:
Karl-Heinz Wössner

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
27.03.2013

Betreff: Nachtragshaushalt 2013

Veränderungen im Finanzhaushalt / Investitionen - in T€ -		Mehrausgaben 2013	Mehrausgaben 2013-2015
a)	Korrekturen bzw. bereits beschlossene oder zwingend erforderliche Maßnahmen	-2.526	-2.547
b)	noch zu beschließende Maßnahmen	-1.236	-2.136
c)	zusätzliche Investitionen 2015 (auffüllen auf 9 Mio. € netto)		-3.268
d)	Erlöse Seitenpfaden	5.000	5.000
Summen		1.238	-2.951

- a) Von den Korrekturen bzw. bereits beschlossenen zusätzlichen Investitionen in Höhe von rd. 2,5 Mio. € entfallen 1,11 Mio. € netto auf die KiTa Bühl und 0,2 Mio. € auf den Baukostenzuschuss an die Stadtbau für den Geh- und Radweg (Passe-relle) an der alten JVA.

Für den Neubau des kath. Kindergartens „Am Ölberg“ ist in 2013 die letzte Rate des Baukostenzuschusses von 290 T€ eingeplant. Bei dem insgesamt sehr kostengünstigen Neubau der katholischen KiTa „Pustebblume“ in Hildboltsweier müssen 100 T€ nachfinanziert werden.

Die Radwege Hofweier-Zunsweier und Griesheim-Windschläg wurden zeitlich vorgezogen und verursachen 2013 zusammen 240 T€ Ausgaben – die Folgejahre werden jedoch entlastet. Durch erhöhte Zuschüsse für beide Radwege können auch erforderliche Ausgleichsmaßnahmen beim Radweg Griesheim-Windschläg kostenneutral gedeckt werden. Insgesamt ergeben sich keine Mehrbelastungen für den Haushalt sondern nur Verschiebungen auf der Zeitachse.

- b) Nach dem Brand im Juni 2012 muss die Villa Bauer komplett saniert und an die heutigen Anforderungen angepasst werden. Von den Gesamtkosten von ca. 4,5 – 5 Mio. € können nach heutigem Stand rd. 2,5 Mio. € durch die Versicherung sowie 0,8 Mio. € über Zuschüsse der Städtebauförderung finanziert werden, so dass bis zu 1,7 Mio. € netto durch den Haushalt zu tragen sind; davon wurden 0,8 Mio. € in 2013 und 0,9 Mio. € in 2014 eingeplant. Weitere Kostenpräzisierungen erfolgen im Rahmen der weiteren Berichterstattung an den Gemeinderat.

Für die gesetzlich vorgeschriebenen Ausgleichsmaßnahmen (Ökokonto) u.a. für das Gewerbegebiet Elgersweier (im Zusammenhang mit der Erweiterung Hansgrohe), das Gewerbegebiet Rammersweier und das Baugebiet „Vorderer Brand“ in Zunsweier müssen 2103 rd. 130 T€ aufgewendet werden. Durch den Verkauf erschlossener Grundstücke erfolgt später ein (teilweiser) Rückfluss der Mittel.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

061/13

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Bearbeitet von: Karl-Heinz Wössner	Tel. Nr.: 82-2589	Datum: 27.03.2013
---	---------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Nachtragshaushalt 2013

Wegen dem Rechtsanspruch ab dem 1.8.2013 wird in der KiTa Rammersweier ein Umbau für eine weitere Krippengruppe zwingend erforderlich, wofür 90 T€ eingeplant sind.

Noch zu beschließen ist ein Anbau an die Sporthalle für den lange schon geplanten Bauhof Weier (das bisher genutzte Gebäude der Wohnbau wird demnächst abgerissen und das Grundstück neu bebaut) und den Umbau des Rathauses, um insbesondere das ebenfalls schon lange in Stufe II des Haushalts verortete Probeklokal für den Musikverein zu schaffen. Gemeinsam mit der Ortsverwaltung und den Vereinen konnte sowohl für den Bauhof als auch die Vereinsnutzungen eine gute und wirtschaftliche Lösung gefunden werden. Planmittel von 25 TEUR sind bereits vorhanden und die OV beteiligt sich mit 45 T€ an den Kosten, so dass noch 90 T€ im Haushalt bereitgestellt werden müssen. Insbesondere die deutliche Beteiligung der Ortschaft aus vorhandenen Mitteln rechtfertigt eine Realisierung in 2013.

- c) Das 4. Planjahr in einem Doppelhaushalt ist in der Regel bezüglich der investiven Maßnahmen nicht vollständig durchgeplant. So sind im DHH 2012/13 für das Jahr 2015 bisher nur rd. 5,7 Mio. € mit investiven Maßnahmen belegt. Dieser Betrag wird hier alleine für Zwecke der mittelfristigen Finanzplanung um 3,3 Mio. € auf einen realistischeren durchschnittlichen Erfahrungswert von 9 Mio. € aufgestockt. Auch für das Jahr 2016, das mit diesem Nachtragshaushalt 2013 neu hinzukommt, aber ebenfalls noch nicht mit konkreten Maßnahmen belegt ist, wird pauschal derselbe Erfahrungswert in der mittelfristigen Finanzplanung angesetzt (vgl. Anlage 3).
- d) Der Zufluss der Erlöse für das Baugebiet Seitenpfaden hat sich entsprechend der tatsächlichen Projektfortschritte von 2012 auf 2013 verschoben und ist um 0,5 auf 5,0 Mio. € reduziert worden. Diese Reduzierung trägt den hohen Ansprüchen an die Erschließungsqualität (und den damit verbundenen Kosten) und sonstiger Standards im Baugebiet Rechnung und ist erforderlich um die Wirtschaftlichkeit des Projektes zu gewährleisten. Die diesbezügliche Beschlussfassung des Gemeinderates erfolgt noch in einer separaten Vorlage.

3.3. Zusätzliches Planjahr 2016

Die mittelfristige Planung wurde um das Jahr 2016 mit folgenden Prämissen ergänzt:

- Gewerbesteueransatz ebenfalls 55 Mio. € wie in den Vorjahren
- Bei den Aufwendungen wurde eine pauschale Kostensteigerung von 3 % eingerechnet.
- Es werden weitestgehend die Daten des letzten Haushaltserlasses umgesetzt bzw. fortgeschrieben. Im FAG ergeben sich durch die positiven Planungen 2014 erhöhte Belastungen in 2016.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

061/13

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Karl-Heinz Wössner	82-2589	27.03.2013

Betreff: Nachtragshaushalt 2013

- Die Investitionen wurden pauschal mit dem langjährigen Durchschnittswert von 9 Mio. € netto angesetzt.

3.4. Gesamtüberblick 2012 bis 2016

Gesamtüberblick 2012 - 2015		Einnahmen (+)
im Vergleich zur Planung im DHH 2012/13		Ausgaben (-)
		- TEUR -
1	Freier Finanzierungsmittelbestand am 31.12.2012 lt. DHH 2012/13	1.339
2	Verbesserungen 2012 lt. vorl. Jahresabschluss 2012	5.636
3	Freier Finanzierungsmittelbestand neu am 31.12.2012	6.975
4	Finanzierungsmittelüberschuss 2013 - 2015 lt. bisheriger Planung DHH 2012/13	2.616
5	Veränderung der finanzwirtschaftliche Eckdaten 2013 - 2015 (Gewerbesteuer, FAG u.ä.)	16.370
6	bereits beschlossene oder zwingende Veränderungen im Ergebnishaushalt	-2.929
7	noch zu beschließende Veränderungen im Ergebnishaushalt	-344
8	Korrekturen bzw. bereits beschlossene oder zwingend erforderliche Maßnahmen im Finanzhaushalt	-2.547
9	noch zu beschließende Maßnahmen im Finanzhaushalt	-2.136
10	zusätzliche Investitionen 2015 (auffüllen auf 9 Mio. € netto)	-3.268
11	Erlöse Seitenpfaden	5.000
12	Freier Finanzierungsmittelbestand neu am 31.12.2015	19.737
Mifri Jahr 2016		
13	Zahlungsmittelüberschuss aus dem Ergebnishaushalt	12.500
14	Investitionen netto	-9.000
15	Darlehenstilgungen	-3.150
16	Freier Finanzierungsmittelbestand neu am 31.12.2016	20.087

Unter Berücksichtigung der erläuterten und in den Anlagen 1 und 2 im Einzelnen begründeten Veränderungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt stellt sich die mittelfristige Finanzplanung 2013 – 2016 dann wie folgt dar:

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

061/13

 Dezernat/Fachbereich:
 Fachbereich 7, Abteilung 7.1

 Bearbeitet von:
 Karl-Heinz Wössner

 Tel. Nr.:
 82-2589

 Datum:
 27.03.2013

Betreff: Nachtragshaushalt 2013

Mittelfristige Finanzplanung 2013 - 2016	vorl. Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	neu Plan 2016
I. Bisherige Planung der Jahre 2013 - 2015 gemäß DHH 2012/13					
Finanzierungsmittelbestand am 01.01. (lt. Bilanz)	32.324	22.425	36.754	35.709	35.187
zahlungswirksame Erträge	131.566	128.518	129.903	130.918	140.151
zahlungswirksame Aufwendungen	-133.084	-113.249	-110.313	-118.462	-127.651
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Tätigkeit	-1.518	15.269	19.590	12.456	12.500
Einz. aus Investitionstätigkeit	2.947	5.285	1.999	11.640	
Ausz. aus Investitionstätigkeit (einschl. Tilgungsfonds)	-8.247	-12.578	-18.324	-21.452	
Saldo aus Investitionstätigkeit	-5.300	-7.293	-16.325	-9.812	-9.000
Finanzierungsmittelüberschuss (+)/-bedarf (-)	-6.818	7.976	3.265	2.644	3.500
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	
Auszahlungen aus Finanzierungstät. (Tilgungen)	-3.485	-4.504	-3.425	-3.340	-3.150
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-3.485	-4.504	-3.425	-3.340	-3.150
HH-unwirksame Vorgänge	405				
Veränderung Finanzierungsmittelbestand	-9.898	3.472	-160	-696	350
II. Veränderungen in den Jahren 2013 - 2015 gegenüber DHH 2012/13 und zusätzlich Jahr 2016					
1. Veränderungen im Ergebnishaushalt (Anlage 1)					
a) finanzwirtschaftliche Eckdaten		11.652	764	3.954	
b) bereits beschlossene oder zwingende Veränderungen		-1.895	-545	-489	
c) neu zu beschließende Veränderungen		-138	-103	-103	
2. Veränderungen im Finanzhaushalt (Anlage 2)					
zusätzliche Investitionen		-3.762	-1.001	80	
zusätzliche Investitionen 2015 (auffüllen auf 9 Mio. € netto)				-3.268	
Erlöse Seitenpfaden		5.000			
Summe Veränderungen	0	10.857	-885	174	0
Finanzierungsmittelbestand am 31.12. (lt. Bilanz)	22.425	36.754	35.709	35.187	35.537
davon gebunden für Budgetvorträge	-1.250	-1.250	-1.250	-1.250	-1.250
davon gebunden für Haushaltsübertragungen	-14.200	-14.200	-14.200	-14.200	-14.200
Freier Finanzierungsmittelbestand am 31.12.	6.975	21.304	20.259	19.737	20.087

Den „offiziellen“ Finanzhaushalt in der nach GemHVO vorgeschriebenen Form, in den die oben unter II. aufgeführten Veränderungen eingearbeitet sind, finden Sie in Anlage 3.

Zusammenfassung:

Der **freie Finanzierungsmittelbestand**, als wichtige Kenngröße für den tatsächlichen finanziellen Spielraum, beträgt zu Beginn des Planungszeitraums rd. 7,0 Mio. €. Er baut sich durch die Anpassung der Einnahmeansätze insbesondere der Gewerbesteuer und den nach 2013 verschobenen Erlösen Seitenpfaden zum 31.12.2013 auf 21,3 Mio. € auf und **beträgt am Ende des Planungszeitraums 2015/2016 rund 20 Mio. € Er liegt damit 16 Mio. € über dem bisherigen Planwert von 4 Mio. €** Allerdings sind die mittelfristigen Planungen wie oben beschrieben mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

061/13

Dezernat/Fachbereich:
 Fachbereich 7, Abteilung 7.1

Bearbeitet von:
 Karl-Heinz Wössner

Tel. Nr.:
 82-2589

Datum:
 27.03.2013

Betreff: Nachtragshaushalt 2013

4. Gesamtergebnishaushalt 2013 – 2016

Erträge und Aufwendungen	Plan 2013	Nachtrag 2013	Plan 2013 neu	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
*** Steuern und ähnliche Abgaben	85.086.700	10.039.900	95.126.600	96.257.100	96.739.900	96.717.000
*** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	33.804.680	2.251.900	36.056.580	30.667.900	33.751.800	33.712.200
*** Sonstige Transfererträge	245.000	0	245.000	245.800	246.600	246.600
*** Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.946.200	0	3.946.200	3.965.900	3.985.800	3.985.800
*** Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.572.950	0	2.572.950	2.585.800	2.598.700	2.598.700
*** Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.273.700	0	1.273.700	1.279.600	1.285.500	1.285.500
*** Zinsen, Darlehensrückflüsse u.ä. Ertrag	642.600	0	642.600	645.700	645.800	645.800
*** Aktivierte Eigenleist., Bestandsveränd.	210.000	0	210.000	211.000	212.100	212.100
35820000 Ertr.Aufl. Rückstel.	1.194.600	0	1.194.600	1.649.000	796.300	217.500
*** Sonstige ordentliche Erträge	6.781.500	0	6.781.500	7.241.800	6.395.100	5.816.300
**** Ordentliche Erträge	134.563.330	12.291.800	146.855.130	143.100.600	145.861.300	145.220.000
*** Personalaufwendungen	-31.814.600	-325.000	-32.139.600	-32.523.800	-32.898.100	-32.319.300
*** Versorgungsaufwendungen	-440.000	0	-440.000	-448.800	-457.800	-457.800
*** Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	-21.234.870	-358.000	-21.592.870	-21.770.050	-21.924.150	-21.924.150
*** Bilanzielle Abschreibungen	-11.510.000	0	-11.510.000	-11.510.000	-11.510.000	-11.510.000
*** Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-946.000	0	-946.000	-784.200	-632.400	-632.400
*** Transferaufwendungen	-56.570.010	-7.239.700	-63.809.710	-56.424.700	-64.690.200	-69.408.200
*** Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.824.480	-1.350.000	-6.174.480	-4.943.450	-4.893.250	-6.409.250
**** Ordentliche Aufwendungen	-127.339.960	-9.272.700	-136.612.660	-128.405.000	-137.005.900	-142.661.100
ORDENTLICHES ERGEBNIS	7.223.370	3.019.100	10.242.470	14.695.600	8.855.400	2.558.900
*** Realisierbare außerordentliche Erträge	0	1.500.000	1.500.000	0	0	0
*** Realisierbare außerordentl. Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
SONDERERGEBNIS	0	1.500.000	1.500.000	0	0	0
GESAMTERGEBNIS	7.223.370	4.519.100	11.742.470	14.695.600	8.855.400	2.558.900

Die in Anlage 1 dargestellten Veränderungen führen in 2013 zu einer Verbesserung des ordentlichen Ergebnisses um 3,2 Mio. € auf 10,4 Mio. €. Die Verbesserung beruht im Wesentlichen auf der Anhebung des Gewerbesteueransatzes (+ 7,4 Mio. € netto), der Schlüsselzuweisungen (+ 2,3 Mio. €), der geringeren Kreisumlage (+ 1,0 Mio. €) und der Einkommensteuerbeteiligung (+ 0,9 Mio. €) abzüglich der erforderlichen Erhöhung der FAG-Rückstellungen um 6,6 Mio. €, der Nachzahlung von Kapitalertragsteuer (1,0 Mio. €), der zusätzlichen Personalaufwendungen (0,3 Mio. €) und der mit 0,2 Mio. € neu etatisierten Mittel für die Entwicklung nördliche Innenstadt. Das Gesamtergebnis 2013 erhöht sich noch um die mit 1,5 Mio. € angenommenen Buchgewinne aus der Veräußerung der Seitenpfaden-Grundstücke.

Auch in den Jahren 2014 – 2016 sind bei den unterstellten Planungsprämissen die gesamten Aufwendungen durch die Erträge gedeckt, so dass **in allen Planjahren ein ausgeglichener Haushalt** gegeben ist und sich positive Ergebnisse ergeben.

5. Veränderungen im Stellenplan – vgl. Anlage 7

a) Bereits beschlossen waren

1,0 Stellen Veranstaltungstechnik im Kulturbüro

1,0 Stellen Veranstaltungsorganisation im Kulturbüro

0,5 Stellen Jugendarbeit in den Ortsteilen

mit einem Kostenvolumen von 89 T€

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

061/13

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Karl-Heinz Wössner	82-2589	27.03.2013

Betreff: Nachtragshaushalt 2013

b) Zusätzlich sind beantragt

0,5 Stellen bei der Revision für die Finanzprüfung TBO (haushaltsneutral, da Kostenersatz durch TBO)

0,5 Stellen vorübergehend (bis 2015) zusätzliche Kapazität Stadtplanung (27,5 T€)

1,0 Stellen Technik im FB 5 für Systemadministration und Einführung SAP für die Gebäudewirtschaft (55 T€)

Wie bei der Verabschiedung des DHH 2012/13 vereinbart, wird die **Personalausstattung der Ortsteile** zum DHH 2014/15 untersucht und ggf. Anpassungsvorschläge unterbreitet. Insofern wurden einzelne Stellenanträge aus Ortsteilen zum Nachtragshaushalt einvernehmlich bis dahin zurückgestellt.